

Ein Wasser Rad / welches nicht allein selbst
Wasser schöpffet / sondern auch zugleich ein Mühl-
werck mit treiben kan / wie in folgenden Kupffer
mit Num. 5. verzeichnet zusehen.

Lernet auch Vitruvius ob erzehlte Wasserräder
noch ein anders / dero gestalt vnd also / daß es nicht allein Wasser in
zimliche höhe hebe / sondern auch ein Mühlwerck darmit treibet /
Nemlichen / wo man zu obgesetzten Wasserradt A. mit gevierdten schöpf-
ferlein / oder Eimern C. noch gevierdte Bretlein mit angeschlagenen
zapffen hart befestiget B. Dann so sich das Wasser daran stößet // gibet es
solchem Radt ein steten trieb / So schöpffen die Eimerlein allezeit Wasser
darzu / welches sie in ein verordneten Kasten I. wieder außgiessen / darauß
es denn weiter geleitet werden mag / wie ob gesagt / mit H. K. verzeichnet.
Aber zum Mühlwerck / oder andere Wasserkünst zu treiben / muß der Wel-
baum an einer seiten ein Kampffradt mit E. verzeichnet haben / wie dann
solche Rüstung dieser zeit fast gemein / vnd gleich wie ob gesagt / gar nahe
auffo allerhöchst gesucht worden ist / vnd noch teglichen ersucht wird / also
daß kaum ein arbeit gefunden werden mag / so schwer vnd hart den Men-